

GESCHICHTE DER HOLLÄNDISCHEN MALEREI

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649286072

Geschichte der holländischen Malerei by Alfred von Wurzbach

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

ALFRED VON WURZBACH

**GESCHICHTE DER
HOLLÄNDISCHEN
MALEREI**

Geschichte der holländischen Malerei

von

Dr. Alfred von Wurzbach.

Mit 71 in den Text gedruckten Abbildungen.



Leipzig:
G. Freytag.

1885.

Prag:
F. Tempsky.

Inhaltsverzeichnis.

Kapitel	Seite
I. Einleitung	1
II. Die Entwicklungsmodalitäten der holländischen Kunst. Klima. Lebensgewohnheiten. Die Erfindung der Ölmalerei. Einfluß der Kirche auf die Formenbildung. Einfluß politischer Verhältnisse. Gildenwesen. Akademicien	6
III. Die ersten Anfänge. Wandgemälde. Bemalte Statuen. Miniaturmalerei. Glasgemälde. Teppichweberei. Fahnen- und Bannermalerei. Kupferstich und Holzschnitt	17
IV. Das fünfzehnte Jahrhundert. Jan van Eyck. Albert van Dunster. Gerrit van Harlem van Sankt Jans. Gherard David. Dirk Stuerbout oder Dirk Bouts van Harlem	30
V. Das sechzehnte Jahrhundert. Jakob Cornelisz van Oost- zanen. Cornelis Anthoniszoon. Jan Joest van Calcar. Jan Moljaert. Cornelis Engelsbrechtz. Lucas van Leyden. David Forisz. Jan Swart aus Gröningen	43
VI. Die Manieristen. Pieter Aertsen. Jan Schoreel. Martin van Heemstert. Cornelis Cornelissen. Hendrik Goltzius. Dirk Varentsen. Antonie van Montfort. Abraham Bloemaert	59
VII. Porträt und Regentensstück. Antonio Moro. Michiel Miere- veldt. Jan Mavesteijn. Paulus Moreelje. Cornelis Janson van Ceulen. Daniel Mytens. Franz Hals. Johannes Cornelis Ver- spronk. Jan de Bray. Pieter Soutman. Jakob Gerrit Cuyp. Thomas de Keyser. Bartholomäus van der Helst u. a.	73
VIII. Rembrandt und seine Schule. Rembrandt. Jan Lievens. Ferdinand Bol. Govaert Flinck. Jakob de Waele. J. de Wet. Willem de Poorter. Jan Victor. Gerbrandt van den Eckhout. Carel Fabritius. Samuel van Hoogstraten. Nicolaes Maes. Art de Gelder	89
IX. Die Genremaler. I. Das vornehme Genrebild. Terburg. Gaspar Neisher	115

Kapitel	Seite
II. Das bürgerliche Genre. Gerard Dou. Gabriel Metsu. Franz Mieris. Jan Steen. Quirin Brekelenkam. Pieter de Hooghe. Jan van der Meer van Delft	123
III. Die Bauernmaler. Adriaen Brouwer. Adriaen van Ostade. Cornelis Bega. Cornelis Dujart zc.	139
X. Die Landschaft. I. Die holländischen Naturalisten. Ejaiaß van de Velde. Hendrik van Averkamp. Nicolaß Cornelisz Wohaert. Jan van Goyen. Salomon Ruissdael. Jakob Ruissdael. Meindert Hobbema. Aart van der Neer. Jan Wynants	149
II. Die Tier- und Landschaftsmaler. Pieter de Laar. Albert Cuyt. Paulus Potter. Philip Wouwerman. Melchior de Hondecoeter. 165	165
III. Die italienisierenden Landschafts- und Tiermaler. Jan Both. Herman Swaneveldt. Jan Asselyn. Jan Baptist Beenig. Claes Pietersz Berchem. Karel Dujardin. Adriaen van de Velde. 182	182
IV. Marine- und Architekturmaler. Hendrik Broom. Simon de Vlieger. Willem van de Velde. Ludolf Bathuyzen. Jan Bredeman de Bries. Hendrik van Steenwyck. Hendrik Bliet. Emanuel de Witte. Pieter Saenredam. Jan Veerestraten. Job Verelkheyden. Jan van der Heyden	193
XI. Die Stilllebenmaler. Jan Beenig. Cornelis Lelienberg. Willem van Nelft. Otto und Ernst Warfens. Jan de Heem. Jan van Goyen. Rachel Ruysch.	206
XII. Die Epoche des Verfalls. Gerard de Lairesse. Adriaen van der Werff. Cornelis Troost zc.	215

Verzeichnis der Illustrationen.

Figur 1.	Seite	10.	Der Hofesbrunnen zu Dijon von Elias Suter.
" 2.	"	24.	Miniatur eines Pontificales der Universitäts-Bibliothek zu Utrecht.
" 3.	"	27.	Salomon betet ein Wögenbild an. (Nadierung des Reichers von Amsterdam vom Jahre 1480.)
" 4.	"	28.	Aristoteles und Phidias. (Nadierung des Reichers von Amsterdam vom Jahre 1480.)
" 5.	"	31.	Christus am Kreuz. (Gemälde vom Jahre 1463. Galerie zu Antwerpen.)
" 6.	"	37.	Gerard David. Das Urteil des Rambahes. I.
" 7.	"	38.	Gerard David. Das Urteil des Rambahes. II.
" 8.	"	42.	Pieter Struwbout. Das Gottesgericht.
" 9.	"	43.	Jacob Cornelisssoon. Salome mit dem Haupte des Täufers.
" 10.	"	48.	Jan Jooft. Das Hängestück.
" 11.	"	52.	Cornelis Engelbrechts. Küsselalter im Museum zu Leiden.
" 12.	"	54.	Samson und Dalila. Amsterdäm von Jufos van Leiden.
" 13.	"	64.	Jan Schoreel. Die heilige Stupe. Altarbild zu Ober-Bellach.
" 14.	"	68.	Christus im Schoße der Maria. Kupferstich von Heinrich Goltzius.
" 15.	"	75.	Wißiel Mercerebot. Willem von Cramen.
" 16.	"	79.	Jrans Hals. Hille Fobbe.
" 17.	"	85.	Thomas de Keyser. Die Amsterdamer Bürgermeister.
" 18.	"	86.	Bartholemäus van der Helst. Die Freisrichter.
" 19.	"	89.	J. A. Hutendogaerd. Nadierung von Rembrandt.
" 20.	"	95.	Rembrandt und seine Gattin Saskia. (Galerie in Dresden.)
" 21.	"	98.	Rembrandt. Die Blendung Samsons.
" 22.	"	100.	Rembrandt. Simon im Tempel.
" 23.	"	103.	Italienischer Adelle. Holzschnitt von Jan Stevons.
" 24.	"	105.	Ferdinand Bol. Der Traum Jakobs.
" 25.	"	107.	Govaert Alind. Feler des westfälischen Friedens.
" 26.	"	109.	Willelm de Voorter. Eifer.
" 27.	"	110.	Jan Victor. Das Mädchen am Fenster.
" 28.	"	112.	Carol Habritius. Der Jäger.
" 29.	"	113.	Nicolas Waes. Die Hausherrin.
" 30.	"	118.	Gerard Terborch. Der Friedensschluß zu Münster.
" 31.	"	120.	Gerard Terborch. Der Besuch eines Kanallers.
" 32.	"	125.	Gerard Dow. Die wasserfällige Frau.
" 33.	"	127.	Gabriel Meun. Eine Dame bietet einem Offizier Getränke an.
" 34.	"	128.	Gabriel Meun. Der Amsterdamer Gemäldemartt.
" 35.	"	130.	Jrans Micris. Die Vieheserkfärung.
" 36.	"	133.	Jan Steen. Kamillienzene.
" 37.	"	135.	Pieter de Hooghe. Interieur.
" 38.	"	138.	Jan van der Meer van Dein. Die Wagg.
" 39.	"	142.	Adriaen van Stade. Der Bieltspieler.
" 40.	"	143.	Adriaen van Stade. Die Kamille des Rakers.
" 41.	"	144.	Adriaen van Stade. Das Messergericht.
" 42.	"	146.	Cornelis Vega. Holländisches Interieur.
" 43.	"	147.	Regner Kratzenburg. Bierhauszene.
" 44.	"	154.	Jan van Goyen. Kanalansicht.
" 45.	"	157.	Jacob Muisbael. Landschaft.
" 46.	"	159.	Wanderer Hobbema. Die Mühle.
" 47.	"	161.	Hart van der Meer. Mondsteinlandschaft.
" 48.	"	163.	Jan Wynants. Landschaft.

Figur 49.	Seite 166.	Wictor de Vaar. Der Hufschirt.
" 50.	" 169.	Albert Cuyt. Der Kuhhirt.
" 51.	" 172.	Paul Potter. Der Kuhhirt.
" 52.	" 173.	Paul Potter. Vor der Schenke.
" 53.	" 176.	Philip Bouwerman. Der Hufschmied.
" 54.	" 177.	Philip Bouwerman. Vagertzene.
" 55.	" 180.	Van der Meulen. Schlacht.
" 56.	" 183.	Jan und Andreas Bots. Italienische Landschaft.
" 57.	" 188.	Glaes Bergem. Italienische Landschaft.
" 58.	" 190.	Rarel Du Jardin. Raubierung.
" 59.	" 192.	Abriaen van de Velde. Spazierfahrt des Prinzen von Oranien am Strande von Scheveningen.
" 60.	" 195.	Willem van de Velde. Marine.
" 61.	" 197.	Nemigius Roems. Raubierung.
" 62.	" 198.	Judolf Patinogen. Marine.
" 63.	" 200.	Abraham Storck. Marine.
" 64.	" 202.	Dirt van Telen. Säulenhalle.
" 65.	" 203.	Emanuel de Witte. Die Kirche zu Delft.
" 66.	" 205.	Jan van der Heyden. Das Rathhaus zu Amsterdam.
" 67.	" 208.	Jan Beening. Letes Bild.
" 68.	" 210.	De Oeem. Stillleben.
" 69.	" 213.	Jan van Huysum. Blumenstück.
" 70.	" 218.	Gerard de Lairesse. Selencus und Syratonica.
" 71.	" 220.	Abriaen van der Werf. Der Tanz.

Einleitung.

Verschiedene Umstände haben in den letzten Dezennien die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums auf die holländische Malerschule gelenkt. Vordem nur dem Kunstfreunde und dem Gemäldefammler näher bekannt, sind die Namen und Hauptwerke der großen Meister ihrer Blütheperiode heute jedem Gebildeten geläufig.

Diese Thatsache findet wohl in der momentanen Richtung des künstlerischen Geschmacks unserer Zeit zunächst ihre Erklärung. Nach mannigfachen Verirrungen, nach Jahrhunderte währendem Hin- und Herschwanke zwischen der Antike und Raphael, ist man endlich zu der Überzeugung gelangt, daß weder jene noch dieser den Kanon für künstlerische Schöpfungen abgeben dürfen, sondern daß einzig und allein aus dem selbständigen Studium der Natur originelle Produktivität erwachsen könne.

Zur klaren Erkenntnis dieses Axioms tragen die Entwicklungsphasen der holländischen Schule wesentlich bei, und sie machen die Aufgabe, durch tiefere Untersuchung und Darstellung des genetischen Prozesses dieser künstlerischen Epoche, die Wichtigkeit dieses Satzes zu erweisen, doppelt lohnend und interessant.

Die holländische Malerschule hat die größten Kunstwerke hervorgebracht zu jener Zeit, da sie der Antike und den italienischen Meistern den Rücken kehrte; sie geriet in den kläglichsten Verfall und produzierte die jämmerlichsten Verirrungen, so wie sie in den künstlerischen Produkten vergangener Tage und fremder Nationen ihre Inspirationen suchte. In ihren engen, abgeschlossenen Grenzen zeigt sie deutlich, daß sich die Kunst nur dann

zum Höchsten erheben könne, wenn sie die Natur unter ihren Füßen fühlt, und ohnmächtig hinsinkt, wenn sie diesen Boden verläßt.

Dies ist das Grundgesetz der künstlerischen Produktion; es ist so einfach wie irgendeines der großen Naturgesetze und teilt mit ihnen das Schicksal jahrhundertlang verkannt und geleugnet worden zu sein. Die gesamte philosophierende Ästhetik ist eine Kette von Irrlehren und haltlosen Trugschlüssen, so lange sie den bildenden Künsten irgend ein Ideal vorhalten will; denn was sich auch der menschliche Geist als ein solches ersinnen und konstruieren mag, es kam nur ein, dem individuellen Geschmacke des Einzelnen entsprechendes Wahngebilde sein; was aber die Natur in ihrer Fülle bietet, bleibt schön für jedermann und in alle Ewigkeit. Dies haben die Holländer des 17. Jahrhunderts erkannt, und jedes Volk, welches eine künstlerische Blütepoche erlebte, arbeitete, wenn auch unbewußt, in Erkenntnis dieses Gesetzes; nur für das hypergelehrte Jahrhundert der Renaissance, für die Professoren der französischen Akademie und für unsere jüngsten Tage, hat die Klugheit etwas Besseres zu finden gewußt.

Wenn wir die holländische Schule durch alle Phasen begleiten, welche sie in vier Jahrhunderten durchgemacht hat, werden wir die Beweise für das Gesagte vollkommen erbracht haben.

Wir müssen zuvor einen flüchtigen Blick auf die Geschichte des Landes werfen. Das politische Territorium des Königreiches der Niederlande umfaßt heute die elf Provinzen: Nordbrabant mit der Hauptstadt Herzogenbusch, Geldern mit Arnheim, Südholland mit Haag, Nordholland mit Amsterdam, Zeeland mit Middelburg, Utrecht mit Utrecht, Friesland mit Leeuwarden, Oberijssel mit Zwolle, Gröningen mit Gröningen, Dronthe mit Assen, Limburg mit Maastricht und außerdem die Landschaft Luxemburg. Die Sprache des Landes ist germanischen Stammes und entwickelte sich bereits im 13. Jahrhundert als Schrift-